



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM  
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT,  
WEITERBILDUNG UND KULTUR

# VERLEIHUNG WEITERBILDUNGSPREIS 2014



## Dokumentation



# INHALT

---

<b>Grußwort Vera Reiß</b> Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz	5
<b>Grußwort Steffi Rohling</b> Vorsitzende des Landesbeirats für Weiterbildung Rheinland-Pfalz	6
<b>Weiterbildungspreis Rheinland-Pfalz 2014</b>	8
<b>Stiftungspreis MedienKompetenz Forum Südwest</b>	10
<b>DIE PREISVERLEIHUNG</b>	
<b>Programm</b>	12
<b>„2. Chance: Weiterbildung“</b> Auszug aus der Rede von Ministerin Doris Ahnen, Weiterbildungsministerin Rheinland-Pfalz 2006 - 2014, anlässlich der Verleihung des Weiterbildungspreises Rheinland-Pfalz am 30. September 2014	13
Auszug aus den einführenden Worten zur Preisverleihung von Steffi Rohling, Vorsitzende des Landesbeirats für Weiterbildung	19
<b>DIE PREISTRÄGER</b>	
<b>Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz - Landesarbeitsgemeinschaft e.V.</b> Projekt „Fernkurs Erziehen“ Laudatio: Prof. Dr. Rolf Arnold, TU Kaiserslautern	24

<b>Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Rheinland-Pfalz e.V. / Landesarbeitsgemeinschaft anderes lernen e.V. / Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e.V.</b> Projekt „AlphaNetz - Alphabetisierung und Grundbildung in regionalen Netzwerken in Rheinland-Pfalz“ Laudatio: Prof. Dr. Rolf Arnold, TU Kaiserslautern	26
<b>Volkshochschule Kaiserslautern e.V.</b> Projekt „Hilf jetzt Lesen und Schreiben lernen“ Laudatio: Brigitte Christoffel, LandFrauenverband Pfalz e.V.	28
<b>STIFTUNGSPREIS MEDIENKOMPETENZ</b> <b>Distance and Independent Studies Center (DISC)</b> der Technischen Universität Kaiserslautern Projekt „Eignungsprüfungen für beruflich qualifizierte Studien- interessenten ohne ersten Hochschulabschluss“ Laudatio: Thomas Schmid, Geschäftsführer der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest	30
<b>Zoar-Werkstätten Heidesheim</b> in Kooperation mit der IHK Rheinhessen Projekt „IHK-Zertifikatslehrgang Fachwerker/in für Lagerorganisation“ Laudatio: Regina Aumüller, Daimler AG, Werk Wörth	32
<b>LandFrauen-Kreisverband Südwestpfalz</b> im LandFrauenverband Pfalz e.V., Höheinöd Projekt „Integriert is(s)t gut - Kulinarisches und Kulturelles aus anderen Ländern“ Laudatio: Stefanie Mattes, Landesbeirat für Weiterbildung	34
<b>ZUSAMMENFASSUNG DER EINGEREICHTEN PROJEKTE</b>	38



Foto: Doreen Tomkowitz

## GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bildung und Wissen sind die Garanten für persönliche Entfaltung, gesellschaftliche Entwicklung und wirtschaftliches Wachstum. Sie dienen nicht allein der Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit, sondern insbesondere der persönlichen und gesellschaftlichen Lebensgestaltung. Sie sind die Voraussetzung für Chancengleichheit und für gesellschaftliche und politische Teilhabe.

Die Weiterbildung in Rheinland-Pfalz leistet hier - durch ein umfassendes, flächendeckendes, leistungsfähiges und bedarfsorientiertes Angebot privater und staatlich geförderter Bildungsträger - entscheidende Beiträge. Sie eröffnet gerade auch jenen Menschen weitere Chancen und Anschlüsse, die die Möglichkeiten ihrer schulischen und beruflichen Ausbildung nicht umfassend nutzen konnten oder wollten.

Es freut mich sehr, dass wir im Herbst letzten Jahres unter dem Motto „2. Chance: Weiterbildung“ erneut herausragende Projekte auszeichnen konnten, die Menschen neue Perspektiven eröffnen und sie zu eigenverantwortlichem und selbstbestimmtem Handeln im privaten, beruflichen und öffentlichen Leben befähigen.

In der vorliegenden Dokumentation möchte ich Ihnen die innovative Projektarbeit der Preisträger des Weiterbildungspreises Rheinland-Pfalz 2014 und des Stiftungspreises MedienKompetenz Forum Südwest näher vorstellen.

*Vera Reiß*

Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz



## GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Weiterbildung in Rheinland-Pfalz ist facettenreich und vielfältig in ihren Themen, in ihren Lernsettings und auch in ihrer Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen.

Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit ist es, gerade Menschen mit nicht so stringenten Bildungsbiographien und eher negativen Lernerfahrungen neue Chancen zu eröffnen, Bildungswege fortzusetzen oder auch einen Wiedereinstieg in das lebenslange Lernen zu ermöglichen.

Die Verleihung des Weiterbildungspreises 2014 zeigt auf beeindruckende Weise, wie es gelingen kann, insbesondere durch innovative Lernarrangements und exzellente Zusammenarbeit der Weiterbildungsträger untereinander diese Zielgruppe zu erreichen.

Ich danke ausdrücklich all denen, die sich für den Weiterbildungspreis beworben haben. Mein Glückwunsch gilt denen, die mit dem Weiterbildungspreis und dem Stiftungspreis MedienKompetenz Forum Südwest 2014 ausgezeichnet wurden.

Ich wünsche Ihnen, den Leserinnen und Lesern der nun vorliegenden Dokumentation, eine anregende Lektüre.

Steffi Rohling

Vorsitzende des Landesbeirats für Weiterbildung Rheinland-Pfalz



# DIE AUSZEICHNUNGEN



Prof. Dr. Rolf Arnold

Brigitte Christoffel

Inge Müller

Stefanie Mattes

# WEITERBILDUNGSPREIS RHEINLAND-PFALZ 2014

„2. Chance: Weiterbildung“ unter diesem Motto sollten 2014 solche Projekte ausgezeichnet werden, die exemplarisch zeigen, dass Weiterbildungsmöglichkeiten weitere Chancen der persönlichen Entfaltung und beruflichen Entwicklung eröffnen. Sie tragen auch zur Gestaltung gesellschaftlicher Prozesse und zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements bei. Weiterbildungen bieten gerade auch jenen Menschen weitere Chancen und Anschlüsse, die die Möglichkeiten ihrer schulischen und beruflichen Ausbildung nicht umfassend nutzen konnten oder wollten.

Das Thema „2. Chance: Weiterbildung“ zielte insbesondere auf Kursangebote und Weiterbildungsinitiativen zu folgenden Schwerpunkten:

- Angebote, die eine Neuorientierung ermöglichen,
- Maßnahmen zur Motivation von bildungsfernen Personenkreisen zur Wiederaufnahme von Bildungsprozessen,
- Vernetzung verschiedener gesellschaftlicher Akteure,
- Weiterbildungen für Erwachsene im Bereich der Grundbildung, Alphabetisierung und des Nachholens von Schulabschlüssen,
- Projekte, die Medien auf besondere Weise einsetzen bzw. sich kritisch mit ihnen auseinandersetzen.

## **Teilnahmebedingungen**

Teilnehmen konnten Einrichtungen oder Privatpersonen mit Sitz in Rheinland-Pfalz, deren Projekte sich noch in der Durchführungsphase befanden bzw.



Thomas Schmid

Dieter Ney

Regina Aumüller

nicht länger als ein Jahr abgeschlossen waren. Die Bewerbung musste eine klare Zielsetzung des Projektes umfassen, den methodisch-didaktischen Aufbau verdeutlichen und eine Ergebnissicherung beinhalten.

### **Jury**

Über die Verleihung der Auszeichnungen befand eine unabhängige Fachjury. Die Koordination erfolgte durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz.

### **Mitglieder der Jury 2014**

Prof. Dr. Rolf Arnold, Technische Universität Kaiserslautern – Fachbereich Sozialwissenschaften, Fachgebiet Pädagogik

Regina Aumüller, Daimler AG, Werk Wörth

Brigitte Christoffel, LandFrauenverband Pfalz e.V.

Stefanie Mattes, Landesbeirat für Weiterbildung Rheinland-Pfalz

Inge Müller, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Rheinland-Pfalz

Dieter Ney, ehem. Vorsitzender des Landesbeirats für Weiterbildung

Thomas Schmid, Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz (LMK)

### **Preise**

Es wurden fünf Projekte mit dem Weiterbildungspreis Rheinland-Pfalz sowie ein Projekt mit dem Stiftungspreis MedienKompetenz Forum Südwest ausgezeichnet. Die Preise waren mit je 1.500 Euro dotiert.

# STIFTUNGSPREIS MEDIENKOMPETENZ FORUM SÜDWEST

Die derzeit Erwachsenen sind zwar zum großen Teil noch nicht mit dem Internet und mobilen Kommunikationsmedien aufgewachsen, gleichwohl nutzen viele von ihnen diese heute im beruflichen, öffentlichen und privaten Kontext souverän.

Das hierzu notwendige Wissen erwerben sie im Beruf, im eigenen sozialen Umfeld oder in Angeboten der Weiterbildung. Die Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest fördert in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg insbesondere solche Projekte, die Menschen zu einem kompetenten und kritischen Umgang mit Web 2.0 und sozialen Netzwerken im Internet befähigen.

Ich freue mich, dass auch 2014 wieder ein Weiterbildungsprojekt mit dem Stiftungspreis MedienKompetenz Forum Südwest ausgezeichnet werden konnte, das einen nachhaltigen Beitrag zum positiven Einsatz von Medien und zum Ausbau individueller Medienkompetenz leistet.

Der Preis ist mit 1.500,- Euro dotiert und wichtiger Bestandteil des Weiterbildungspreises Rheinland-Pfalz.

Thomas Schmid  
Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz



JazzDUO Bachor & Pech

# PREISVERLEIHUNG 2014

PROGRAMM



Prof. Dr. Gernot Wilhelm



Susanne Kros

## Veranstaltungsablauf

Die Verleihung des Weiterbildungspreises 2014 fand am 30. September 2014 in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz statt.

In seinem Grußwort führte der Präsident der Akademie, Herr Prof Dr. Gernot Wilhelm, in die Arbeitsschwerpunkte der Akademie der Wissenschaften und der Literatur ein. Als überregional ausgerichtete Vereinigung von Persönlichkeiten aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen dient die Akademie insbesondere der Pflege der Wissenschaften, der Literatur sowie der Musik. Sie ist ein Ort der Forschung und des Dialogs, in dessen Mittelpunkt der Disziplinen übergreifende Austausch steht. Unterschiedliche Themen werden in Projekten, öffentlichen Vorträgen und Tagungen behandelt. Auch aktuelle Debatten werden in Symposien u.a. zu Themen wie „Perspektiven zukünftiger Energieversorgung“, zur Eurokrise oder zu Fragen des Fundamentalismus aufgegriffen.

Durch den Abend führte Frau Susanne Kros, Leiterin des Sozialpädagogischen Fortbildungszentrums Mainz. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Duo „Bachor & Pech“.

### PROGRAMM

- 18:00 Uhr** Begrüßung und Moderation  
Susanne Kros, Leiterin des Sozialpädagogischen Fortbildungszentrums Mainz
- Grußwort - Prof. Dr. Gernot Wilhelm, Präsident der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz
- Festvortrag „2. Chance: Weiterbildung“  
Doris Ahnen, Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
- Musikalisches Zwischenspiel „JazzDUO Bachor & Pech“
- Einführende Worte zur Preisverleihung  
Steffi Rohling, Vorsitzende Landesbeirat für Weiterbildung
- Verleihung der Preise mit Laudationes der Jury
- 20:00 Uhr** Kleiner Imbiss mit musikalischer Unterma- lung



Auszug aus der Rede von **Ministerin Doris Ahnen**,  
Weiterbildungsministerin Rheinland-Pfalz 2006 - 2014,  
anlässlich der Verleihung des Weiterbildungspreises Rheinland-Pfalz

## „2. CHANCE: WEITERBILDUNG“

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, heute anlässlich der Verleihung des rheinland-pfälzischen Weiterbildungspreises 2014 und des „Stiftungspreises MedienKompetenz Forum Südwest“ zu Ihnen sprechen zu können.

Es ist eine gute Tradition, dass wir zur Verleihung der Weiterbildungspreise immer wieder an anderen Orten zu Gast sein dürfen, so vor 2 Jahren im Landesmuseum und 2010 im Foyer des Südwestrundfunks. In diesem Jahr dürfen wir die Verleihung hier in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur vornehmen.

Das zeigt mir, dass die Weiterbildung an vielen Orten willkommen ist und auch immer Anknüpfungspunkte findet. Das haben auch die einführenden Worte gezeigt, für die ich mich bei Ihnen, Herr Präsident Wilhelm, herzlich bedanken möchte. Danken möchte ich Ihnen auch, dass diese Feier heute hier stattfinden kann.

Ich freue mich, dass der Landesbeirat für Weiterbildung und das Weiterbildungsministerium in diesem Jahr bereits zum 7. Mal den Weiterbildungspreis und den Stiftungspreis MedienKompetenz Forum Südwest an hervorragende Projekte der Weiterbildung überreichen können.

Ebenfalls eine gute Tradition ist es, dass die Mitglieder der Jury sich nicht nur eingehend mit den 22 Bewerbungen in diesem Jahr befasst haben und auch nach einer -wie ich erfahren haben- sehr intensiven abschließenden Beratung insgesamt 6 Projekte als Preisträger ausgewählt haben, sondern dass die Mitglieder der Jury sich auch bereit erklärt haben, heute Abend wieder die Laudationes zu den einzelnen Projekten zu halten. Dafür und für Ihre intensiven Vorarbeiten möchte ich Ihnen meinen herzlichen Dank aussprechen.

Der Weiterbildungspreis steht in diesem Jahr unter dem Motto „2. Chance: Weiterbildung“. Ausgezeichnet werden heute Projekte, die exemplarisch zeigen, dass Weiterbildungsmöglichkeiten neue, zweite Chancen der persönlichen Entfaltung und beruflichen Entwicklung eröffnen, gerade auch jenen Menschen, die die Möglichkeiten ihrer schulischen und beruflichen Ausbildung nicht umfassend nutzen konnten oder es bewusst nicht getan haben.

Es ist mittlerweile ein Allgemeinplatz, aber ich sage es trotzdem: Aneignung von Wissen und Bildungsprozesse sind dabei nicht auf eine Lebensphase begrenzt oder mit dem Erreichen eines bestimmten Lebensalters abgeschlossen. Der österreichische Bildungswissenschaftler Werner Lenz nennt die Chancen, die darin stecken: „Lebenslanges Lernen verspricht doch, sich ein Leben lang lernend mit neuen Situationen und Problemen aus Neugier, Interesse und Notwendigkeit beschäftigen zu können.“ Das fasst in sehr schöner Form eine Grundüberzeugung zusammen, die uns alle hier im Raum verbindet.

Lassen Sie mich in aller Kürze vier Aspekte hinzufügen, die uns ebenfalls verbinden und die für die bildungs- und weiterbildungspolitischen Zielsetzungen der Landesregierung und ihrer Partner im Bildungs- und Weiterbildungsbe- reich grundlegend sind:

1. Wenn wir einen offenen Zugang zu Lernzusammenhängen fordern, setzt dies zum Ersten voraus, dass wir Bildungsabschlüsse brauchen, die Bildungsanschlüsse darstellen. Jeder absolvierte Lehrgang, Kurs oder Ausbildungsweg ist als Knotenpunkt, als Türöffner zu verstehen, von dem weitere Bildungswege fortführen. Ein Bildungssystem, das Sackgassen verhindert und als Netzwerk erlebt wird, eröffnet Chancen für neue Lernprozesse, die

an individuellen Bedürfnissen ausgerichtet sind.

2. Wir müssen die einzelnen Bildungsbereiche noch stärker miteinander verzahnen und die Durchlässigkeit erhöhen. Dies gelingt uns in vielen Bereichen schon sehr gut, aber wir können und wollen noch besser werden.

3. Wir müssen die Neugier am Lernen in der frühen Kindheit nutzen und bereits in der Schule eine positive Grundeinstellung zum Lernen und zum Weiterlernen, quasi eine Weiterbildungshaltung anbahnen. Die Lernmotivation baut auf erfolgreiches vorausgegangenes Lernen auf. Und umgekehrt können negative Lernerfahrungen auch negative Auswirkungen auf spätere Lernprozesse haben, die bis hin zur Vermeidung von Lernsituationen führen können.

Eine Analyse der Weiterbildungsbeteiligung in Deutschland zeigt, dass sich vermehrt diejenigen weiterbilden, die schon in vorherigen Bildungsprozessen erfolgreich waren. Die Beteiligung von Personen mit niedrigem Schulabschluss liegt bei etwa 30 Prozent, die von Personen mit Hochschulreife ist doppelt so hoch mit etwa 60 Prozent.

Das führt unweigerlich zu der Frage nach Gerechtigkeit in und durch Weiterbildung. Hier steht vor allem der Zugang zu organisierten Weiterbildungsangeboten und Lernmöglichkeiten im Vordergrund. Es geht darum, Menschen mit nicht so glatten, nicht so stringenten Bildungsbiographien und negativen Lernerfahrungen neue Chancen zu eröffnen, Bildungswege fortzusetzen oder auch einen Wiedereinstieg, vielleicht überhaupt auch einen ersten Einstieg in das lebenslange Lernen zu ermöglichen.

4. Wir müssen eine Kultur der 2. vielleicht auch der 3. und 4. Chance verwirklichen. Aus jüngeren Studien (u.a. der leo-Studie und der PIAAC-



Studie) wissen wir, dass in der erwachsenen Bevölkerung grundlegende Kompetenzen in den Bereichen Lesen, Rechnen und technologiebasiertes Problemlösen, die für die erfolgreiche Teilhabe an der heutigen Gesellschaft von zentraler Bedeutung sind, bei erschreckend vielen Menschen bestenfalls mittelmäßig ausgeprägt sind.

Die Ergebnisse der leo- und PIAAC-Studien bestätigen das Ziel der Landesregierung, zusammen mit den Weiterbildungsträgern und weiteren Partnern die Weiterbildungsanstrengungen für Menschen, die eine erste Bildungschance nicht genutzt haben, eine zweite Chance zu geben. Damit meine ich vor allem die Vorbereitung auf das Nachholen eines Schulabschlusses und die Aktivi-

täten in den Bereichen Grundbildung und Alphabetisierung.



In Rheinland-Pfalz – und darüber bin ich sehr froh und auch ein wenig stolz – ist in der Grundbildungs- und Alphabetisierungsarbeit sehr viel in Bewegung gekommen. Ich möchte an dieser Stelle allen danken – und ich weiß, das heute einige im Publikum sitzen, die später auch noch zur Auszeichnung ihrer Projekte auf die Bühne kommen werden-, die durch ihr En-

gagement, durch ihre kreative Herangehensweise und Zielgruppenansprache, durch ihre Arbeit miteinander in Netzwerken und nicht zuletzt auch durch ihr Durchhaltevermögen, dazu beitragen, dass diese Bewegung anhält und ausgebaut werden kann. Und ich verbinde meinen Dank mit der Bitte, hier nicht nachzulassen.

Lassen Sie mich einige Schlaglichter der dynamischen Grund- und Alphabeti-

sierungsarbeit in Rheinland-Pfalz erwähnen: Seit Mai 2013 gibt es die „Rheinland-pfälzische Initiative für Alphabetisierung und Grundbildung“, in der die relevanten Akteure wie die Regionaldirektion für Arbeit, die Sozialpartner, die Kirchen, die Liga der freien Wohlfahrtsverbände und andere mitwirken, um mit den Weiterbildungsträgern zu kooperieren. Diese Zusammenarbeit ist deshalb so wichtig, weil es sehr mühsam ist, die Betroffenen auf traditionelle Weise etwa über Plakate, gedruckte Programmhefte oder das Internet zu erreichen. Viele müssen zusammenarbeiten, um den Betroffenen Scham und Scheu zu nehmen und ihnen den Weg zu einem geeigneten Angebot zu ebnet.

Es wurde eine landesweite fachliche Koordinierungsstelle eingerichtet, die die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Partnern fördert. Kooperationen auf Landesebenen allein reichen nicht aus. Sensibilisierung der Öffentlichkeit, Ausbau der Kursarbeit und Gewinnung sowie Qualifizierung von Multiplikatoren und Schlüsselpersonen sind die zentralen Aufgaben der Netzwerke, für die wichtige Akteure besonders in den Regionen zusammengebracht werden müssen.

Unser Ziel muss es sein, deutlich mehr Menschen zu erreichen und sie in ganz Rheinland-Pfalz an Lernangebote, Alphabetisierungs- und Grundbildungskurse heranzuführen.

Die Grundbildungs- und Alphabetisierungsarbeit ist ein gutes Beispiel dafür, wie Weiterbildung und ihre Weiterentwicklung als „Gemeinschaftsaufgabe“ zu verstehen ist. Im Unterschied zu den anderen Sektoren unseres Bildungssystems sind die Verantwortlichkeiten für die Weiterbildung auf „mehrere Schultern“ verteilt. Wirtschaft, Gesellschaft, Staat und Individuen sind gemeinsam gefordert, Voraussetzungen für ein gutes Lernen ein Menschenleben lang zu schaffen und eine Kultur der Chancen zu ermöglichen. Um dies zu schaffen, brauchen wir starke und engagierte Partner, wie wir sie in den Weiterbildungseinrichtungen in Rheinland-Pfalz haben.

Ich erlebe die Weiterbildungsarbeit in Rheinland-Pfalz als stets zuverlässig, kreativ und beherzt, dafür möchte ich den Dachverbänden der Weiterbildung, den Volkshochschulen und den Mitgliedseinrichtungen der anerkannten Landesorganisationen der Weiterbildung danken.

Welchen Beitrag die Weiterbildung zur Verwirklichung einer Kultur der 2. Chance leistet, zeigen auch die Bewerbungen für den diesjährigen Weiterbildungspreis auf beeindruckende Weise. 22 Projekte haben sich beworben und



ich bin gespannt, welche Beiträge von unserer fachkundigen Jury ausgewählt wurden, um mit dem diesjährigen Weiterbildungspreis ausgezeichnet zu werden.

Ich bedanke mich bei all denjenigen, die ihre Projekte eingereicht haben, auch wenn Sie in diesem Jahr nicht mit einem Preis bedacht werden konnten. In zwei Jahren gibt es die nächste Chance. Schließlich gilt mein Dank den Organisatorinnen und Organisatoren und den weiteren Mitwirkenden des heutigen Abends.

Ich wünsche uns einen interessanten Abend und gute Gespräche später bei einem kleinen Imbiss.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



## Auszug aus den einführenden Worten zur Preisverleihung von Steffi Rohling, Vorsitzende des Landesbeirats für Weiterbildung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Zweite Chance: Weiterbildung  
lautet das Motto der diesjährigen Weiterbildungspreisverleihung.

Das Motto passt zum Megathema Grundbildung, mit dem sich die allgemeine Weiterbildung in Rheinland-Pfalz bereits seit einiger Zeit erfolgreich beschäftigt. Von daher freuen wir uns, dass sich unsere Innovationen und unsere Ideen auch heute auf der Preisverleihung zeigen werden.

Meine Redezeit ist begrenzt, deshalb habe ich Ihnen drei „schnelle“ Botschaften mitgebracht:

- 1) Der Weiterbildungspreis ist klasse. Wenn es ihn nicht schon gäbe, müsste ihn jemand erfinden.
- 2) Die Weiterbildung, ihre Institutionen und vor allem die Menschen, die darin arbeiten, sind klasse. Wenn es sie nicht gäbe, wäre die Welt ein ganzes Stück grauer!
- 3) Das Thema „zweite Chance“ ist natürlich auch klasse aber vor allem herausfordernd und echt richtig wichtig.

Zu 1) Der Weiterbildungspreis ist klasse. Wenn es ihn nicht schon gäbe, müsste ihn jemand erfinden.

Er ist für uns eine wichtige Angelegenheit. Die Auszeichnungen zeigen einen kleinen aber feinen Ausschnitt der Aufgaben von Weiterbildung, seinen Wirkungen und seiner Innovationskraft.

Wir finden es gut, dass das Ministerium zusammen mit dem Stiftungspreis unsere Arbeit der Öffentlichkeit präsentiert und sie würdigt.

Aus diesem Grund darf ich mich ganz herzlich bei „unserem“ Weiterbildungsministerium bedanken. An erster Stelle natürlich bei Frau Ahnen, die sich auch heute die Zeit genommen hat, bei der Preisverleihung persönlich dabei zu sein. Ich möchte aber auch die Gelegenheit nutzen und mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ministeriums, die mit uns - wie wir finden - immer konstruktiv zusammen arbeiten, ebenfalls sehr herzlich bedanken. Ich spreche im Namen der Landesorganisationen und der Volkshochschulen und kann nur sagen: wir wissen es sehr zu schätzen und das soll heute auch hier seinen Platz haben.



Zu 2) Die Weiterbildung, ihre Institutionen und vor allem die Menschen, die darin arbeiten, sind Klasse. Wenn es sie nicht gäbe, wäre die Welt ein ganzes Stück grauer! Grau war bei uns nicht mal gestern. Bei uns ist eher farbenfroh angesagt und darauf sind wir mit Recht stolz. Projektarbeit, die heute hier ausgezeichnet wird, ist sehr bedeutend für unsere Arbeit. Wir müssen Dinge ausprobieren, neuen Phänomenen beim Lernen einen Raum geben, machen, beobachten, beschreiben und wenn die Dinge gelingen: fortsetzen.

Projekte sind unsere Labore, in denen Zukunft entsteht! Zum Thema zweite Chance ist es Zukunft für Menschen, die vielleicht auch schon manchmal we-

nig Zukunft für sich und ihre Lernbiographie gesehen haben.

Und damit bin ich auch schon bei 3): Das Thema „zweite Chance“ ist natürlich auch klasse aber vor allem herausfordernd und echt richtig wichtig.

Mit „Echt richtig wichtig“ meine ich in diesem Zusammenhang:

Wir sind gefordert. Als Politik, als Weiterbildungsträger, als Gesellschaft. Es geht darum, Zugänge zu schaffen für Menschen, die den Zugang zu Bildung nicht unbedingt mehr suchen, weil sie in der Vergangenheit nicht immer gute Erfahrungen damit gesammelt haben.

Es geht darum, Menschen zu motivieren, am Ball zu bleiben, sie mitzunehmen, sie zu begeistern, ihnen neue Lernwege zu zeigen. Das alles klingt vielleicht banal, ist es aber nicht. Es ist ein langer Weg, den wir gemeinsam mit dem Ministerium begonnen haben zu gehen und wir sind entschieden, zum Ziel zu kommen. Auch wenn wir wissen, der Weg ist schon Teil des Ziels.

Meine Worte möchte ich heute denjenigen widmen, die unsere Angebote umsetzen und die das Herz der Erwachsenenbildung bilden: den Kursleiterinnen und Kursleitern. Und das meine ich ganz ernst. All die Dinge, die ich aufgezählt habe, funktionieren nur, weil kluge und einfühlsame Kursleiterinnen und Kursleiter – in diesem Fall Grundbildung - vermitteln. Ihnen allen sind wir zu Dank verpflichtet!

Ich habe einmal einen zweiseitigen Brief einer ehemaligen Analphabetin bekommen. Er liegt bei mir im Büro in der Schublade, ich lese ihn von Zeit zu Zeit. Er motiviert mich – immer wieder. Es ist ein unglaubliches Gefühl, zwei Seiten einer erwachsenen Person zu lesen, die bis vor kurzem noch nicht schreiben konnte. Der Weg dorthin war sicherlich lang. Aber scheinbar gab es Menschen, die diesen mit der Schreiberin gegangen sind. Und jeder, der den Brief liest MUSS feststellen: es hat sich gelohnt!

Im Sinne von „Es hat sich gelohnt“ bin ich jetzt mit Ihnen gespannt auf die Labore der Zukunft und ihre Auszeichnungen.

Vielen Dank!





# PREISTRÄGER 2014

LAUDATIONES

Laudatio

Prof. Dr. Rolf Arnold, Technische Universität Kaiserslautern -  
Fachbereich Sozialwissenschaften, Fachgebiet Pädagogik

## FERNKURS ERZIEHEN



Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist schon beeindruckend, wie viele neue Wege des Lernens, Lehrens und der Zielgruppenansprache in der Weiterbildung in Rheinland-Pfalz gegangen werden. Davon konnten wir uns in der Juryarbeit auch in diesem Jahr wieder überzeugen.

Wir beginnen die Preisverleihung mit dem „Fernkurs Erziehen“, einem „Traditionsprojekt“ der Katholischen Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz und dem wohl „flächendeckendsten“ Projekt, das in diesem Jahr ausgezeichnet wird, denn es ist nicht regional begrenzt.

Seit über 20 Jahren können sich angehende Erzieherinnen und Erzieher auf die staatliche Nichtschülerprüfung von Zuhause aus mit Unterstützung eines Mentors oder einer Mentorin vorbereiten und erhalten so eine Chance, die eigene Ausbildungsbiographie zu ergänzen, zu erweitern oder auch zu korrigieren.

Im Laufe der Jahre haben diese 2. Chance über 1000 Teilnehmende in betreu-

ten Selbstlernphasen genutzt. Ursprünglich als Fernkurs mit Präsenzphasen konzipiert, wurden die klassischen Studienbriefe in interaktive Online-Module weiterentwickelt.

Zur Entgegennahme des Preises bitte ich von der Katholischen Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz den Vorsitzenden, Herrn Thomas Sartingen, sowie die Geschäftsführerin, Frau Elisabeth Vanderheiden, Frau Claudia Baltrusch, die Projektleiterin, Frau Anna Schoppe, Mitarbeiterin im Projekt, Frau Marita Meurer-Neuenhüskes, langjährige Kurs-Mentorin und Vordenkerin für die Kurskonzeption, und Frau Andrea Fuss, ebenfalls Kurs-Mentorin auf die Bühne.

An dem Projekt „Fernkurs Erziehen“ hat die Jury insbesondere die Verbindung von Kontinuität, gründend auf einem bewährten methodisch-didaktischen Konzept, und Aktualität beeindruckt. Insgesamt stellt der „Fernkurs: Erziehen“ ein überzeugendes und wegweisendes Projekt dar, das mit aktuellen Lernformaten, wie beispielsweise virtuellen Lern- und Arbeitsgruppen, Lernbetreuung und einem Mentoring unterlegt ist.

*Für die nächsten 20 Jahre wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg und alles Gute. Meinen Glückwunsch zum Weiterbildungspreis 2014.*



Laudatio

Prof. Dr. Rolf Arnold, Technische Universität Kaiserslautern -  
Fachbereich Sozialwissenschaften, Fachgebiet Pädagogik

## ALPHANETZ - ALPHABETISIERUNG UND GRUNDBILDUNG IN REGIONALEN NETZWERKEN IN RHEINLAND-PFALZ



**Preisträger: Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für  
Erwachsenenbildung in Rheinland-Pfalz e.V. /  
Landesarbeitsgemeinschaft anderes lernen e.V. /  
Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e.V.**

[www.elag.de](http://www.elag.de) / [www.andereslernen.de](http://www.andereslernen.de) / [www.vhs-rlp.de](http://www.vhs-rlp.de)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie wichtig die Arbeit in den Bereichen Grundbildung und Alphabetisierung für den Zugang zu weiteren Bildungsprozessen und für die Teilhabe am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben ist, wurde von Frau Ministerin Ahnen soeben hervorgehoben. Wie wichtig gerade in diesen Bereichen die Zusammenarbeit in Netzwerken ist, führt das nun auszuzeichnende AlphaNetz-Projekt vor Augen. So konnten von 2011-2013 in sieben Modellregionen in Rheinland-Pfalz regionale Alpha-Bündnisse aufgebaut werden.

Die Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung, der Verband der Volkshochschulen und die Landesarbeitsgemeinschaft anderes lernen haben gemeinsam mit den Netzwerkpartnern vor Ort Alphabetisierungs- und Grundbildungsangebote für Betroffene installiert sowie Beratung, Information und Sensibilisierung für Institutionen ermöglicht, die vor Ort mit

der Zielgruppe in Kontakt kommen. Kreative Bausteine waren die Brückenangebote zum Einstieg in Grundbildungs- und Alphabetisierungskurse sowie die Entwicklung und Erprobung innovativer Kurskonzepte. Lernende und Lehrende sind dabei gemeinsam in einen Weiterbildungsprozess eingestiegen. Diese Aktivitäten und Prozesse wurden z.T. initiiert, mitgestaltet, moderiert und begleitet von den beiden Landeskoordinatorinnen.

Zur Entgegennahme des Preises bitte ich auf die Bühne: Frau Karola Büchel, Geschäftsführerin der Evangelischen Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung, Frau Petra Hirtz, Geschäftsführerin der Landesarbeitsgemeinschaft anderes lernen und Frau Steffi Rohling, Direktorin des Landesverbandes der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz sowie die beiden Landeskoordinatorinnen, Frau Susanne Syren und Frau Zahlbach-Wenz.

Ihr Projekt zeigt in beeindruckender Weise, wie wichtig es in der Alphabetisierung- und Grundbildungsarbeit ist, vernetzt zu arbeiten mit unterschiedlichen Partnern, die innerhalb ihrer Zuständigkeiten potentiell bildungsbenachteiligte Menschen ansprechen, sie zur Aufnahme von Lernprozessen motivieren und auch begleiten können. Auch diese Schlüsselpersonen anzuleiten und zu begleiten, war ein wesentlicher Baustein Ihres gelungenen Projektes. Und ich freue mich, dass an diese Arbeiten weiter angeknüpft werden kann.

*Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für Ihre weitere Bildungsarbeit.*



Laudatio

Brigitte Christoffel, LandFrauenverband Pfalz e.V.

HILF JETZT LESEN UND SCHREIBEN LERNEN



Sehr geehrte Damen und Herren,

das jetzt auszuzeichnende Projekt stellt die Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit für die Themen Grundbildung und Alphabetisierung in den Mittelpunkt.

Dass die Zielgruppenansprache und die Sensibilisierung von Schlüsselpersonen in der Grundbildungs- und Alphabetisierungsarbeit einen ganz besonderen Stellenwert einnehmen, haben wir heute Abend schon erfahren. Wie bedeutend eine gute und originelle Werbung für Kursangebote und Beratungsmöglichkeiten ist, in der Jurysitzung haben wir von einer „medialen Offensive“ gesprochen, zeigt die Kampagne „Hilf Jetzt Lesen und Schreiben lernen!“ der Volkshochschule in Kaiserslautern.

Die gezielte Platzierung von Werbung für die Themen „Alphabetisierung und Grundbildung“ im öffentlichen Bereich, in Einrichtungen, wie Arztpraxen, Kindertagesstätten und Einrichtungen der Wohlfahrtspflege, die von unterschiedlichen Zielgruppen besucht werden, in öffentlichen Verkehrsmitteln

und durch Radiospots wurde und wird eine breite Öffentlichkeit angesprochen und das Thema „funktionaler Analphabetismus“ enttabuisiert.

Begleitet wird die Kampagne der Volkshochschule vom Kaiserslauterer Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung, in dem wichtige regionale Partner, Multiplikatoren und ehrenamtliche Lernhelferinnen und -helfer zusammenarbeiten. Auch hier schafft die regionale Netzwerkarbeit wichtige Synergieeffekte. Schlüsselpersonen erhalten Hilfestellungen für erste Beratungen, Informationen können gebündelt und weitergegeben werden.

Finanziell wird das Kaiserslauterer Projekt durch Spenden unterstützt.

Zur Entgegennahme des Preises bitte ich den Leiter der Volkshochschule Kaiserslautern, Herrn Michael Staudt, und Frau Barbara Sand, Fachbereichsleiterin für Grundbildung an der VHS Kaiserslautern, auf die Bühne.

Ihr Projekt zeigt auf beeindruckende Weise, wie Werbung für Grundbildungsangebote und Alphabetisierungsmaßnahmen zum Stadtereignis und -im wahrster Sinn des Wortes – (mit dem Bus) „erfahrbar“ wird. Dieser Weg unterstützt Menschen mit Schreib- und Leseschwächen sich „zu öffnen“ und die Chance zu ergreifen, Weiterbildungsangebote anzunehmen.

*Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für Ihre weitere Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit.*



## Stiftungspreis MedienKompetenz Forum Südwest

### Laudatio

Thomas Schmid, Geschäftsführer der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest

### EIGNUNGSPRÜFUNGEN FÜR BERUFLICH QUALIFIZIERTE STUDIEN- INTERESSENTEN OHNE ERSTEN HOCHSCHULABSCHLUSS



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, dass wir erneut den Stiftungspreis MedienKompetenz Forum Südwest an ein Projekt verleihen können, das neue Wege begeht in der medialen Unterstützung und Begleitung von Menschen, die ohne einen formalen Hochschulabschluss eine wissenschaftliche Weiterbildung anstreben. Um diesen beruflich qualifizierten Teilnehmenden einen Masterabschluss zu ermöglichen und gleichzeitig die Studienerfolgchancen zu steigern, konzipierte das Distance and Independent Studies Center (DISC) an der Technischen Universität Kaiserslautern medial gestützte Eignungsprüfungen, die Weiterbildungsinteressierten diesen Zugang auf dem zweiten Bildungsweg eröffnen.

Die Eignungsprüfungen können berufsbegleitend absolviert werden; der schriftliche Teil ist online-basiert und integriert Wissensvermittlung über wissenschaftliches Arbeiten sowie Prüfungsanteile. Die Teilnehmenden werden von erfahrenen Online-Tutoren begleitet, die gleichzeitig die eingereichten Arbeiten begutachten und bewerten. Auch für den mündlichen Teil der

Prüfung findet die Vorbereitung online statt. Ein Weiterbildungsangebot also, das sich der Bedeutung unseres medialen Alltags annimmt und in besonderer Weise einem gezielten Medieneinsatz Rechnung trägt.

Auf der Basis des E-Learning öffnen die Eignungsprüfungen der TU Kaiserslautern für neue Gesellschaftsgruppen den Weg an die Universität.

Zur Entgegennahme des Stiftungspreises MedienKompetenz bitte ich nun stellvertretend den Präsidenten der TU Kaiserslautern, Herrn Prof. Dr. Helmut Schmidt, den Geschäftsführer des Distance & Independent Studies Center, Herrn Dr. Markus Lermen und Herrn Raphael Cabrera von den Fernstudiengängen Human Resources auf die Bühne.

Das Projekt des „Distance and Independent Studies Center“ eröffnet den Teilnehmenden über den Einsatz von E-Learning die Möglichkeit einer berufs begleitenden Neuorientierung und damit eine klassische 2. Chance. Es ist wegweisend hinsichtlich der Öffnung der zweiten Bildungswege und nutzt einzigartig mediale Möglichkeiten, um den Lernenden eine aktive tutorielle Betreuung anzubieten - so die Jury in ihrer Begründung zur Verleihung des diesjährigen Stiftungspreises MedienKompetenz.

*Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg und dem Projekt einen Transfer in weitere Bildungsbereiche. Ich gratuliere Ihnen zum Stiftungspreis MedienKompetenz 2014.*



Laudatio

Regina Aumüller, Daimler AG, Werk Wörth / berufliche Weiterbildung

## IHK-ZERTIFIKATSLEHRGANG FACHWERKER/IN FÜR LAGERORGANISATION



Preisträger: zoar Werkstätten, Heidesheim

[www.zoar.de](http://www.zoar.de)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie wichtig Vernetzung und Kooperation in der Weiterbildungsarbeit sind, um Menschen mit wenig positiven Bildungserfahrungen zu erreichen, darüber haben wir heute Abend bereits mehrfach gesprochen. Auch das nun auszeichnende Projekt profitierte von der Zusammenarbeit und dem fachlichen Know-how verschiedener Akteure.

So hat in dem Projekt „IHK-Zertifikatslehrgang Fachwerker/in für Lagerorganisation“, der im Frühjahr 2014 veranstaltet wurde, eine wichtige Kooperation zwischen den Zoar-Werkstätten Heidesheim und der IHK für Rheinhessen stattgefunden. Der Lehrgang richtete sich an Teilnehmende, die z.T. keinen Schulabschluss haben und / oder nur über begrenzte Erfahrungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt verfügen.

Das auf die Zielgruppe abgestimmte Curriculum, in dem sich begleitete Lernphasen, Praktika in Partnerbetrieben und Beratungsanteile abwechselten, schaffte positive Voraussetzungen für die Teilnehmenden in neue Bildungs-

prozesse einzusteigen und eine Qualifizierung zu erwerben.

Wir haben in diesem Monat einen IHK-Zertifikatslehrgang zur Fachkraft für Nutzfahrzeugtechnik in Kooperation mit der IHK Ludwigshafen für an- und ungelernete Produktionsmitarbeiter des Mercedes-Benz Werkes Wörth gestartet. Daher freue ich mich besonders, die Laudatio für diesen Preis halten zu dürfen. Zur Entgegennahme des Preises bitte ich den Werkstattleiter der Zoar-Werkstätten Heidesheim, Herrn Thomas Kreck-Hövel, sowie den Leiter des Geschäftsfeldes Weiterbildung der IHK für Rheinhessen, Herrn Viktor Wilpert Piel, auf die Bühne.

Die Jury hat in ihrer Bewertung insbesondere drei Aspekte Ihres Projektes hervorgehoben:

- Den Erwerb eines bundesweit anerkannten IHK-Abschlusses als Alternative zur klassischen Ausbildung
- Die Chance für die Teilnehmenden, durch die inklusive Gestaltung des Projekts auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen
- Das Öffnen weiterer Kanäle für mögliche, sich anschließende Weiterbildungen.

*Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für Ihre weitere Bildungsarbeit.*



Laudatio

Stefanie Mattes, Landesbeirat für Weiterbildung

## INTEGRIERT IS(S)T GUT - KULINARISCHES UND KULTURELLES AUS ANDEREN LÄNDERN



**Preisträger: LandFrauen-Kreisverband Südwestpfalz** im LandFrauenverband  
Pfalz e.V., Höheinöd [www.pirmasens-zweibruecken.landfrauen-pfalz.de](http://www.pirmasens-zweibruecken.landfrauen-pfalz.de)

Sehr geehrte Damen und Herren,

dass Bildungsprozesse nicht losgelöst von Augenblicken der Begegnung und des Austauschs stattfinden, verdeutlicht das nun auszuzeichnende Projekt auf beeindruckende Weise.

Im Rahmen einer Vielzahl von Begegnungen von LandFrauen und Migrantinnen im Landkreis Südwestpfalz haben ausländische Mitbürgerinnen über ihr Heimatland und ihren Lebensweg in die Südwestpfalz berichtet. Im Zentrum des Projektes „Integriert is(s)t gut – Kulinarisches und Kulturelles aus anderen Ländern“ standen das bessere Kennenlernen von fremden Kulturen und Traditionen, der Abbau von Vorurteilen und das Verständnis für andere Kulturkreise und deren Lebensweisen. Die Lebensgeschichten von Frauen aus Krisen- und Kriegsgebieten ermöglichten tiefe gesellschaftspolitische Einblicke und der Austausch über religiöse und geschichtliche Hintergründe förderte das gegenseitige Verständnis. Den Abschluss der jeweiligen Begegnung bildete ein gemeinsames Essen mit diversen

landestypischen Speisen – als Ergebnis zusammengefasst in einem Kochbuch der kulinarischen Highlights.

Es ging aber auch darum, das Selbstbewusstsein der Frauen zu stärken, damit sie sich mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen in eine neue Gemeinschaft einbringen können. Eine Basis, auf der sich sprachliche Barrieren leichter bewältigen lassen und ein niederschwelliges Weiterbildungsangebot für die zweite Chance in einer neuen Heimat genutzt wird.

Zur Entgegennahme des Preises bitte ich die Vizepräsidentin des Landfrauenverbandes Pfalz Frau Petra Seitz, die beiden Vorsitzenden des LandFrauen-Kreisverbandes Südwestpfalz Frau Beate Schnur, Frau Heike Bißbort und stellvertretend für Teilnehmerinnen des Projektes Frau Rosetta Stegner auf die Bühne.

Maßgebend für die Entscheidung der Jury ist der Ansatz des Projektes, über Alltagsthemen ein nachhaltiges Weiterbildungsinteresse zu erreichen. Durch die Öffnung von Räumen der Begegnung wird den Menschen das Ankommen in einer neuen und fremden Kultur erleichtert und bildet den Ausgangspunkt für weiterreichende Bildungsprozesse.

*Ich wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg und alles Gute. Meinen Glückwunsch zum Weiterbildungspreis 2014.*



---

**Skulptur „Minute und Stunde“ von Reinhard Minkewitz**  
Im Garten der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz  
für die Kunst © Bild-Kunst, Bonn  
Foto: Wolfgang Rademaker



# ZUSAMMENFASSUNG DER EINGEREICHTEN PROJEKTE

# ZUSAMMENFASSUNG DER EINGEREICHTEN PROJEKTE

(OHNE PREISTRÄGER)

## **FIT im Beruf |**

Arbeit & Leben gGmbH ([www.arbeit-und-leben.de](http://www.arbeit-und-leben.de))

„FIT im Beruf“ bietet Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus dem (meist inner-europäischen) Ausland die Möglichkeit der beruflichen Neuorientierung mittels einer gezielten und bedarfsorientierten Förderung im Rahmen eines Sprachkurses. Arbeit & Leben ist dabei verantwortlich in der Konzeption, Durchführung und Evaluation von firmenspezifischen Angeboten.

## **WORK-LIFE-BALANCE-COACH (IHK) |**

Arbeit & Leben gGmbH ([www.arbeit-und-leben.de](http://www.arbeit-und-leben.de))

In einer 16tägigen berufsbegleitenden Ausbildung zum WORK-LIFE-BALANCE-COACH (IHK-Zertifikat) erwerben die Teilnehmenden das Wissen, um selbst professionelle Seminarangebote im Bereich WORK-LIFE-BALANCE konzipieren und durchführen zu können.

## **EMoCity in a SmartGrid-City |**

Berufsbildende Schule G+T David-Roentgen Neuwied  
([www.drsneuwied.de](http://www.drsneuwied.de))

Seit fünf Jahren steht die Welt der regenerativen Energiesysteme in Verbindung mit Elektromobilität im Zentrum des Unterrichts in der Berufsoberschule (BOS I). In dieser Thematik werden Projekte geplant, umgesetzt und ausgestellt. Vor drei Jahren wurde in diesem Kontext das Projekt „EMoCity“ initiiert, eine automatisierte Modellstadt, in der Elektromobilität, erneuerbare Energiesysteme und SmartGrid-Technologien dargestellt werden.

**Weiterbildung Gesundheitsmanager/in mit Zertifikat |**  
Bildungswerk des Landessportbundes Rheinland-Pfalz e.V.  
([www.bildungswerksport.de](http://www.bildungswerksport.de))

Teilnehmende der Weiterbildung zur zertifizierten Gesundheitsmanagerin und zum zertifizierten Gesundheitsmanager erhalten grundlegende Kenntnisse über Strukturen und Inhalte eines zielorientierten Gesundheitsmanagements. Sie werden mit Analyseformen und deren Einsatzmöglichkeiten vertraut, können verschiedene Gesundheitsförderungsmaßnahmen gezielt umsetzen und sind in der Lage, Unternehmen bei der Bewältigung des demografischen Wandels zu unterstützen.

**Praxistraining Berufsperspektive Fachlagerist |**  
Justizvollzugsanstalt Rohrbach ([www.mjv.rlp.de/Justizvollzug/JVA-Rohrbach.de](http://www.mjv.rlp.de/Justizvollzug/JVA-Rohrbach.de))

Zur Verbesserung der Chancen auf Wiedereingliederung der in vielen Fällen nicht ausgebildeten Gefangenen tragen unter anderem auch berufliche Qualifizierungsmaßnahmen während der Haftzeit bei. Das IHK-zertifizierte, sechs Monate umfassende Praxistraining „Berufsperspektive Fachlagerist“ bietet weiblichen und männlichen Gefangenen die Möglichkeit der beruflichen Qualifizierung.

**Aditive Qualifizierung für Alphabetisierungskurse für MigrantInnen |**  
Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz Landesarbeitsgemeinschaft e.V.  
([www.keb-rheinland-pfalz.de](http://www.keb-rheinland-pfalz.de))

Das Blended-Learning-Seminar richtet sich an bereits beim Bundesamts für Migration und Flüchtlinge akkreditierte Kursleitende für Integrationskurse mit Alphabetisierungsanteilen. Die Weiterbildung soll die Kursleitenden qualifizieren, ihren Teilnehmenden Kenntnisse im Lesen und Schreiben der Schriftsprache, Strukturen der deutschen Sprache sowie Lern- und Arbeitstechniken zu vermitteln.

**Modellprojekt Intergenerationelles Lernen. IGELE: alt für jung.jung für alt |**  
Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz Landesarbeitsgemeinschaft e.V.  
([www.igele.info](http://www.igele.info))

Das Miteinander der Generationen ist eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe, die neue Perspektiven für den Dialog zwischen Jung und Alt eröffnen kann. Im Mittelpunkt des Projektes stehen generationenübergreifende Bildungsangebote an verschiedenen Standorten, die Begegnungen und ein Lernen miteinander ermöglichen, Kontakte stärken und das Wissen übereinander vertiefen.

## **Willkommen in Rheinland-Pfalz - Sprach- und Orientierungskurse für Flüchtlinge |**

Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz Landesarbeitsgemeinschaft e.V. | (<http://willkommen-in-rheinland-pfalz.jimdo.com>)

„Bildung ist ein Menschenrecht!“ – auf dieser Grundlage hat die Katholische Erwachsenenbildung Rheinland-Pfalz gemeinsam mit dem Landesverband der Volkshochschulen, der Evangelischen Erwachsenenbildung und der LAG anderes lernen damit begonnen, Sprach- und Orientierungskurse für Menschen zu entwickeln, die bislang aus formalen Gründen an solchen Kursen nicht teilnehmen konnten.

## **SARA WW - Seminar zur Aktivierung und Reintegration von Alleinerziehenden |** Kompetenz- & Bildungszentrum Altwasser ([www.kommunikationsberatung-altwasser.de](http://www.kommunikationsberatung-altwasser.de))

Das Projekt SARA WW unterstützt alleinerziehende und bildungsferne Frauen bei der Neuorientierung in den 1. Arbeits- oder Ausbildungsmarkt.

## **Kulturtransfer - ein interaktives Projekt kultureller Bildung im südlichen Rheinhessen |** Kreisvolkshochschule Mainz-Bingen ([www.kvhs-mainz-bingen.de](http://www.kvhs-mainz-bingen.de))

Im Mittelpunkt des Projektes steht die Sammlung von Wissensbeständen ortskundiger Menschen aus der Region Rheinhessen, die von Mitarbeitenden der Universität Mainz dokumentiert und für die Weitergabe an die breite Öffentlichkeit aufbereitet und über die Kreisvolkshochschulen Mainz-Bingen und Alzey-Worms in unterschiedlichen Projekten an die Menschen herangetragen werden sollen.

## **Qualifizierung zur Fachkraft Natur- und Umweltkunde |** Kreisvolkshochschule Südwestpfalz ([www.kvhs-swp.de](http://www.kvhs-swp.de))

Die Teilnehmenden erwerben einen Pool an Fachwissen, Methoden und Fertigkeiten. Sie erwerben das Rüstzeug, um als Multiplikatoren Begeisterung für Natur und Umwelt zu wecken und im Dienste nachhaltiger Bildung tätig zu werden.

## **Verstärker |** Multikulturelles Zentrum Trier e.V. ([www.multikulturelles-zentrum-trier.de](http://www.multikulturelles-zentrum-trier.de))

Das Verstärker-Projekt ist ein Bildungsprojekt für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Es werden neben der Alphabetisierung und den schulvorbereitenden Kursen auch schul- und ausbildungsbegleitende Deutschkurse angeboten. Darüber hinaus versucht das Projekt über Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung mit anderen in

diesem Bereich tätigen Akteuren, die gesellschaftliche Teilhabe der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge zu fördern.

### **Zeitung lesen macht Azubis fit (Zeile) - Langzeitleseprojekt zur Kompetenzentwicklung |**

Universität Koblenz-Landau (<http://zeile.uni-landau.de>)

Das Projekt führt Auszubildende an die regelmäßige Zeitungslektüre heran. Mit Hilfe eines quasiexperimentellen Designs wird untersucht, ob die kontinuierliche Beschäftigung mit der Tageszeitung zur Entwicklung individueller Kompetenzen führt. Die Ergebnisse belegen, dass das Projekt vor allem zu einer massiven Verbesserung des Allgemeinwissens führt.

### **Perspektiven buchBar |**

Volkshochschule Andernach ([www.vhs-andernach.de](http://www.vhs-andernach.de))

Dieses Projekt richtet sich an Menschen mit beruflichem Grundbildungsbedarf, die sich seit längerer Zeit im ALG II-Bezug befinden. Ihre Perspektive für eine berufliche Integration zu verbessern, ist Ziel des Projektes. Zu den Schwerpunkten zählen: An den Teilnehmenden ausgerichtete Grundbildungsinhalte (berufsorientiertes Lesen, Schreiben, Rechnen), Praktika und die Kooperation mit externen Expertinnen verschiedener Institutionen.

### **Deutsch für Pflegekräfte |**

Volkshochschule der Stadt Worms ([www.vhs-worms.de](http://www.vhs-worms.de))

Der Kurs „Deutsch für Pflegekräfte“ richtet sich an bereits in der Pflege tätige Personen oder Interessierte, die ihre Deutschkenntnisse speziell für den Beruf verbessern möchten. Der Kurs findet zu für die Zielgruppe geeigneten Zeiten statt und ermöglicht eine Orientierung in Richtung Anerkennung des Berufs aus dem Heimatland oder eine Ausbildung für eine höhere Stufe der Tätigkeit.

### **Zertifizierter Natur- und Landschaftsführer für die Region Eifel - Arbeiten in der Natur als 2. Chance |**

Volkshochschule der Verbandsgemeinde Gerolstein ([www.vhs-gerolstein.de](http://www.vhs-gerolstein.de))

Der Tourismus in der Eifel als ländlicher Raum in Rheinland-Pfalz bietet den Naturführerinnen und -führern ein breites Beschäftigungsangebot. Zielgruppen der Weiterbildung sind Berufs- und Wiedereinsteigende und Menschen, die sich im Zuge einer 2. Chance beruflich umorientieren wollen und eine zusätzliche Qualifizierung benötigen.





# Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM  
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT,  
WEITERBILDUNG UND KULTUR

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz

Tel.: 06131 - 16-0 (zentraler Telefondienst)

Fax: 06131 - 16-2997

E-Mail: [poststelle@mbwwk.rlp.de](mailto:poststelle@mbwwk.rlp.de)

Web: [www.weiterbildung.rlp.de](http://www.weiterbildung.rlp.de)  
[www.mbwwk.rlp.de](http://www.mbwwk.rlp.de)

## IMPRESSUM

Redaktion: Dr. Wolfgang Rademaker, Sybille Straßner

Erscheinungstermin: Februar 2015

Gestaltung: Dr. Wolfgang Rademaker

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Wahlbewerberinnen und -bewerbern oder Wahlhelferinnen und -helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.